



Der Fokus liegt auf dem Buch – trotz Handy und Kopfhörer auf dem Tisch.

REPORTAGE

Roman statt Rhythmus

Einen Rave verbindet man mit Feiern und lauter Musik. Dass es auch ruhiger funktionieren kann, zeigt der «Silent Reading Rave» – was sich hinter einem solchen Anlass verbirgt.

Text **Chantal Herger** Fotos **Christian Schnur**

Meist macht man es allein zu Hause im Bett, manchmal auch auf dem Sofa, besonders häufig an den Wochenenden und in den Ferien: lesen. Doch es geht auch anders, wie ein Leseevent im «Das Gleis» in Zürich beweist. «Bei einem «Silent Reading Rave» trifft man sich für einen bestimmten Zeitraum an einem Ort, um gemeinsam zu lesen», sagt Linda Hruza (39), Co-Präsidentin des Vereins, der solche Veranstaltungen organisiert. Wobei «gemeinsam» nur bedingt zutrifft: Jede Person liest still für sich ein selbst mitgebrachtes Buch.

Ruhig und Rave – wie passt das zusammen? Denn als Rave bezeichnet man in der Regel eine Tanzveranstaltung mit elektronischer Musik, die an ungewöhnlichen Orten stattfindet. Darauf angesprochen, schmunzelt Hruza: «Wir verstehen «Rave» als zeitlich begrenzten Event, der Menschen an unübliche und besondere Leseorte bringt.» Obwohl währenddessen keine Musik spielt, entsteht durch das regelmässige Seitenblättern, das gelegentliche Im-Kaffee-Rühren und sporadische Knarzen der Stühle beim Ändern der Position ein steter Klangteppich.

2019 fand in der Schweiz erstmals ein solcher Anlass statt, initiiert von Fabian Weingartner (33). Er liess sich von den sogenannten «Silent Reading Partys» in den USA inspirieren und adaptierte das Format für die Schweiz. Für den ersten Lesezirkel trommelte er einige Freund:innen zusammen und setzte sich mit ihnen in einen Park. Seitdem ist seine Idee zu einem Verein angewachsen, der inzwischen mehrmals monatlich Veranstaltungen in der

Deutschschweiz organisiert. «Da das Angebot möglichst niederschwellig sein soll, verlangen wir keinen Eintritt. Jede Person ist willkommen», erklärt Linda Hruza.

Das zeigt sich auch an der Veranstaltung im Gleis, das sich zunehmend füllt. Der Altersdurchschnitt liegt zwischen 20 und 40 Jahren, nur vereinzelt sind grau melierte Köpfe zu sehen. Laut Hruza variiert die Zusammensetzung der Community je nach Location: «An klassischen Leseorten wie Bibliotheken oder Museen ist das Publikum tendenziell älter, in hippen Cafés eher jünger.»

(Gem-)Einsam lesen

Einige erscheinen früh, um sich einen Platz zu sichern, andere drängen sich später durch die vollen Reihen. Patrick (29), der vor rund zwei Jahren erstmals teilgenommen hat und inzwischen regelmässig kommt, sitzt bereits an einem Tisch. «Es ist ein bisschen wie zusammen lernen: Man macht gemeinsam etwas für sich», erzählt er. Obwohl er auch zu Hause liest, schätzt er diese fürs Lesen reservierte Zeit ohne Ablenkung. Ähnlich empfindet es Miria (24): «Ich komme sehr gerne hierher, es tut gut, von anderen Lesenden umgeben zu sein.» Gerade weil sie sich aktuell durch «Die Dämonen» von Fjodor Michailowitsch Dostojewski kämpft. «Es ist anspruchsvoll und etwas mühsam zum Lesen.»

Dann beginnt der Anlass. Als Co-Präsidentin und Organisatorin begrüsst Linda Hruza die Anwesenden im voll besetzten Raum und verkündet ohne grosses → Seite 73



Alle sind ins eigene Buch vertieft:
So sieht ein Rave zwischen zwei
Buchdeckeln aus.

→ Spektakel den Beginn des «Silent Reading Rave». «Wir starten jetzt mit zwei Stunden Lesen. Viel Spass – wir sehen uns später.»

Und das ist durchaus wortwörtlich gemeint. Kaum ist die Begrüssung vorbei, werden die Bücher vom Tisch genommen und aufgeschlagen: Buchstaben springen ins Auge, formen sich zu Wörtern, Sätze erzählen Geschichten. Den Blick ins Buch gerichtet, entschwindet man zwischen den Zeilen in eine andere Welt. Die lesenden Personen ringsum werden zu Protagonist:innen der Geschichte, verwandeln sich im Geiste zu Drachenläufern oder Chemikerinnen.

Sound of Silence

Eine konzentrierte Stille legt sich über den Raum. Vertieft in ihre Bücher stützen einige den Kopf auf, andere lassen den Blick kurz schweifen, wieder andere markieren mit Leuchtstift eine Textstelle oder nippen am Kaffee. «Es ist eine kleine Auszeit vom Alltag, niemand stört oder nervt», sagt Barbara (56), die das Buch «Over My Dead Body» liest. Emma (20), die neben ihr sitzt, ergänzt: «Man weiss, dass man die nächsten zwei Stunden lesen wird.»

Solche Rückmeldungen hört die Organisatorin Linda Hruza oft, wenn sie sich mit der Lesecommunity austauscht. Sie zeigen, dass ein Bedürfnis nach solchen Formaten besteht. «Der feste Termin schafft Verbindlichkeit

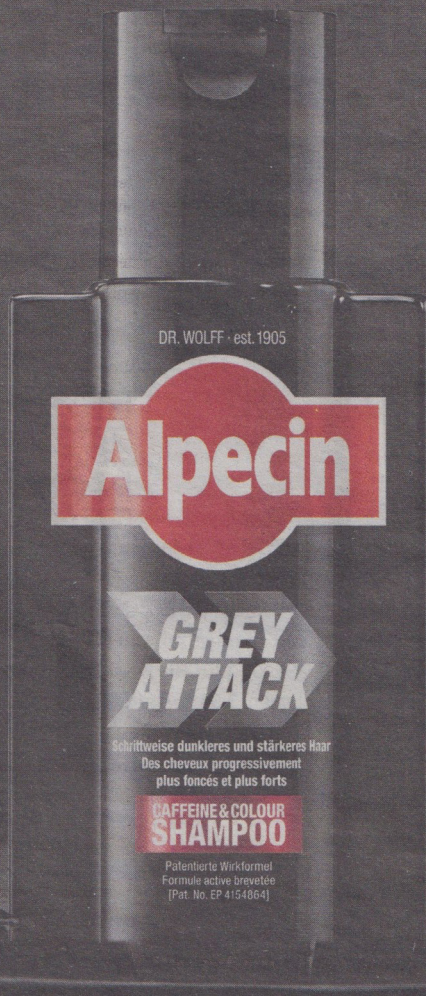
und wohl auch etwas Druck. Man nimmt sich bewusst Zeit und Raum fürs Lesen.»

Nach zwei Stunden endet der Anlass. Das Buch wird zugeklappt und man kehrt in die reale Welt zurück. Bevor man aufbricht, schenkt man der fremden Person nebenan ein Lächeln, während man heimlich auf das Cover linst und denkt: «Das könnte ich das nächste Mal lesen.» ■



Linda Hruza kommt als Organisatorin beim «Silent Reading Rave» ebenfalls zum Lesen.

ANZEIGE



Alpecin Grey Attack Caffeine & Colour Shampoo

Das SHAMPOO gegen graues Männer-Haar

- Ideal ab den ersten grauen Haaren
- Steuerbare Farbintensität
- Nur 2–5 Min. Einwirkzeit
- Natürlich aussehender Farb-Effekt
- Innovatives Wirkprinzip mit 5,6-DHI Repigmentierung
- Stärkeres Haar durch Coffein

Anzahl der Haarwäschen



Schrittweise dunkler

Einfach online einkaufen: [coop.ch](https://www.coop.ch)

Alpecin